

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

INNENARCHITEKTUR ERNEuern IM BAUBESTAND

INSTITUT FÜR INNENARCHITEKTUR
WEITERBILDUNG



INNENARCHITEKTUR – ERNEUERN IM BAUBESTAND

HINTERGRUND

Zukünftig werden 75% aller Bauarbeiten den Um- und Weiterbau betreffen. Daher widmet sich das Weiterbildungsangebot des Instituts für Innenarchitektur dem «Bauen im Bestand». Verschiedene Fachkurse thematisieren die zugehörigen Rahmenbedingungen, Aufgaben und Handlungsoptionen. Denn der nachhaltig wirksame Umbau erfordert weitreichende planerische Kenntnisse und differenzierte gestalterische Haltungen. Dabei sind die Rahmenbedingungen eines Umbaus jedes Mal anders und die vorhandenen Qualitäten der Bausubstanz sind im Hinblick auf die zukünftige Nutzung genau zu bestimmen. Die Merkmale und Eigenschaften von Ausstattungen und Räumen sind durch das Alter des Bauwerks und dessen Nutzungsgeschichte bedingt. Erst mit den Resultaten einer umfassenden Analyse und Bewertung der vorhandenen Bausubstanz werden die Potentiale eines Um- oder Weiterbaus erkennbar und lassen sich im Entwurf integrieren.

THEMEN UND INHALTE

Die Erneuerung von Innenräumen und Ausstattungen von Gebäuden stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Erneuern im Baubestand». Mittels einer sorgfältigen, feinstofflichen Analyse lernen die Teilnehmenden Qualitäten zu ermitteln und zu beurteilen. Dabei geht es im Wesentlichen um handwerkliche Konstruktionen und Bauweisen, materielle und immaterielle Werte, Identität und Funktionalität, Raumwirkung und Lebenszykluskosten sowie Zustand und Reparierbarkeit. Diese Analyse wird an einem konkreten Bauwerk durchgeführt, das im Rahmen der Exkursion besichtigt und untersucht wird. Bei der Vertiefung können sich die Teilnehmenden auf die disziplinären Kompetenzen der Experten aus verschiedensten Fachgebieten stützen.

CAS INNENARCHITEKTUR

Mit dem erfolgreichen Besuch von drei Fachkursen aus dem Weiterbildungsangebot des Instituts Innenarchitektur und einer schriftlichen Abschlussarbeit kann ein CAS Innenarchitektur erworben werden.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden können qualitative und quantitative Potentiale der Innenräume und Ausbauten eines bestehenden Bauwerks bestimmen und mit den Nutzeranforderungen abgleichen. Sie sind in der Lage, ihre Haltung gegenüber dem Baubestand mit den beteiligten Fachexperten abzuwägen und zu vertiefen. Sie gewinnen so ein Repertoire an Werkzeugen, um bestehende Bauteile sinnvoll und nachhaltig zu aktivieren oder zu ertüchtigen. Mit dem vertieften Wissen schaffen sie sich einen Handlungsspielraum, der im Rahmen einer Bauerneuerung über den Erhalt oder Ersatz von Bauteilen hinausgeht.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Fachexpert/innen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Werterhalt und Denkmalpflege

- Einführung
- Input: Denkmalpflege
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion

Woche 2: Kontaktstudium Lebenszyklen und Ertüchtigung

- Input: Parkett und Fenster
- Input: Lebenszykluskosten
- Experten-Diskussion
- Coaching

Woche 3: Selbststudium

Woche 4: Kontaktstudium Positionen und Haltungen

- Input: Bauen im Bestand
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

Woche 5 bis 8: Selbststudium

Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräche
- Kursabschluss

ORGANISATORISCHES

Kursleitung

Doris Ehrbar, Architektin ETH,
Lehrbeauftragte Institut Innenarchitektur IIA

Natalia Wespi, Architektin FH,
Partnerin «kollektive architektur», Basel

Experten

Die Experten haben langjährige Praxiserfahrung im Bereich Bauerneuerung mit Fokus auf werterhaltende und nutzerspezifische Massnahmen.

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Dr. Beat Salzmann, Life-Cycle-Costing (LCC),
Lehrbeauftragter Institut Innenarchitektur IIA

Clemens von Schoeler, Restaurator,
Lehrbeauftragter Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Conservator ICOMOS/ DoCoMoMo
Suisse, Dozent und Weiterbildungsleiter Institut
Innenarchitektur IIA

Zielpublikum

InnenarchitektInnen, ArchitektInnen und verwandte Disziplinen, Institutionelle Bauherrschaften, Nutzende, Öffentliche Hand, Bauherrenvertretung, ImmobilienentwicklerInnen, Fachstellenleitung

Voraussetzungen

Abschluss auf Tertiärstufe (ETH/ Universität, Fachhochschule, Höhere Fachschule oder Gleichwertiges), Bewerberinnen und Bewerber, die über keinen der geforderten Abschlüsse verfügen, können «sur dossier» zugelassen werden.

Kursdaten und Anmeldeschluss

Das Kontaktstudium findet jeweils Freitag von 8:30 – 17:00 Uhr statt.

Die aktuellen Kurstage und der Anmeldeschluss sind auf der rechts unter Organisation angegebenen Webseite publiziert.

Unterrichtssprache

Deutsch

Kosten

CHF 1'950.– (exkl. Druckkosten, Verpflegung)
Ermässigung für Alumni Innenarchitektur
Hochschule Luzern

Modularbeit (Lernnachweis)

Literaturrecherche und schriftliche Arbeit im
Umfang von 20'000 Zeichen (inkl. Leerschlägen)

Arbeitsumfang

Insgesamt etwa 90 Stunden – davon 35 Stunden
Kontaktstudium

Abschluss

Kurszertifikat mit 3 ECTS

Durchführungsort

Hochschule Luzern – Technik & Architektur,
Campus Horw

Organisation

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Institut für Innenarchitektur IIA
Technikumstrasse 21
CH-6048 Horw
www.hslu.ch/ia-weiterbildung

Kontakt

Kursleitung
Doris Ehrbar
doris.ehrbar@hslu.ch

Sekretariat Weiterbildung
Patricia Sury
patricia.sury@hslu.ch
+41 41 349 34 82

Hochschule Luzern – Technik & Architektur